



Richtlinien zur Erstellung von Feuerwehrplänen und Feuerwehrlaufkarten bei der Feuerwehr Darmstadt

Inhalt

1. Feuerwehrplan	3
1.1 Allgemeine Hinweise für alle Planteile.....	3
1.2 Format und Layout.....	3
Format und Maßstab	3
Ausrichtung	4
Symbole	4
Beschriftungsfelder	4
1.3 Fertigstellung.....	4
Anzahl der Pläne.....	5
Erfassungsbogen	5
Objektbeschreibung	5
Datenträger	5
2. Lageplan	5
3. Geschossplan.....	12
4. Feuerwehrlaufkarten.....	14
4.1 Allgemeine Hinweise für alle Planteile.....	14
4.2 Format und Layout.....	14
Format und Maßstab	14
Ausrichtung	15
Beschriftungsfelder	15
Symbole	16
4.3 Fertigstellung.....	16
5. Vorderseite.....	16
6. Rückseite	20

1. Feuerwehrplan

1.1 Allgemeine Hinweise für alle Planteile

Abweichungen von diesen Richtlinien sind mit den Zuständigen Mitarbeitern des „Vorbeugenden Brandschutzes“ abzusprechen!!!

Diese Richtlinie soll helfen die Feuerwehrpläne und Feuerwehrlaufkarten so zu gestalten wie es die Abteilung „Vorbeugender Brandschutz“ der Feuerwehr Darmstadt fordert.

Die Richtlinie wurde in Anlehnung an die DIN 14095 und 14675 erstellt, es sind die Symbole und Hinweise dieser Richtlinie zu beachten.

Muster von Feuerwehrplänen und Feuerwehrlaufkarten sowie der geforderten Symbole sind als Anlage beigefügt.

Feuerwehrpläne sind ein Führungsmittel der Feuerwehr und dienen der Einsatzvorbereitung und der raschen Orientierung sowie zur Beurteilung der Lage.

Art und Umfang der Feuerwehrpläne sind abhängig von der Größe und dem Gefahrenpotential eines Objektes.

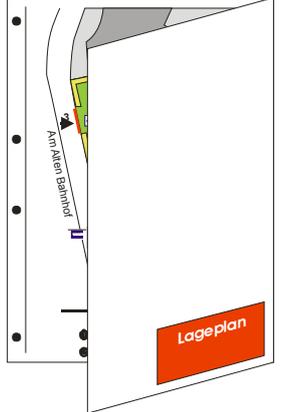
Feuerwehrpläne müssen genaue Angaben über Besonderheiten und Risiken auf dem Gelände und im Gebäude enthalten.

Sie müssen stets auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Der Betreiber der baulichen Anlage hat den Feuerwehrplan mindestens alle 2 Jahre von einer sachkundigen Person auf Aktualität prüfen zu lassen.

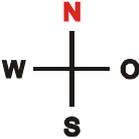
Selbsthilfeeinrichtungen, tragbare Feuerlöscher, Löschdecken, sowie Brandschutzklappen, Brandmelder und Kennzeichnungen von Rettungswegen sind in Feuerwehrplänen nicht darzustellen.

1.2 Format und Layout

Format und Maßstab

<p>Feuerwehrpläne sind im Format DIN A3 quer zu erstellen</p> <p>Sie sind einmal auf DIN A4 zu falten und auf der Rückseite ist die entsprechende Planbezeichnung (Geschossangabe, Lageplan usw.) einzufügen, sodass diese im zusammengefalteten Zustand zu lesen ist.</p> <p>Ist die Darstellung einer baulichen Anlage auf einer Seite nicht möglich (z.B. Größe des Objekts oder mehrere Gebäude) ist ein Gesamtlageplan zu erstellen. Zusätzlich ist für jedes Gebäude ein Gebäudelageplan erforderlich.</p>	
<p>Der Maßstab muss so gewählt werden, dass die Objektdarstellung formatfüllend ist.</p> <p>Damit Abstände auf den Plan erkennbar sind, werden die Pläne mit einem Maßstab versehen. (kein Raster)</p>	

Ausrichtung

<p>Die Pläne sollten so aufgebaut werden, dass die Hauptzufahrt bzw. der Hauptzugang für die Feuerwehr am unteren Rand des Planes liegt.</p> <p>Lageplan und Geschosspläne müssen die gleiche Ausrichtung haben.</p> <p>Es muss ein Nordpfeil eingefügt sein, der die kartographische Richtung erkennen lässt.</p> <p>Beschriftungen sind grundsätzlich so anzulegen, dass sie parallel mit dem unteren Blattrand verlaufen oder rechtsgedreht lesbar sind.</p>	
---	---

Symbole

Sie sollten gut lesbar sein, ohne jedoch den Plan unübersichtlich wirken zu lassen.

Sind Symbole, zur Verdeutlichung eines Umstandes erforderlich, welche nicht in dieser Richtlinie abgebildet sind, so sind diese in Absprache mit den Mitarbeitern des Vorbeugenden Brandschutzes der Feuerwehr Darmstadt zu treffen.

Beschriftungsfelder

<p>Sämtliche Pläne müssen eine Legende enthalten.</p> <p>Die Legende ist optisch mit einem Strich vom Grundriss zu trennen.</p> <p>In der Legende sind nur die Symbole zu verwenden, die auch tatsächlich im Plan verwendet wurden.</p> <p>Die Legende ist am rechten Planrand darzustellen. In Ausnahmefällen am unteren Planrand.</p> <p>Es sind die Symbole dieser Richtlinie zu verwenden.</p> <p>Rechts unten ist ein Feld mit der genauen Bezeichnung und der Anschrift des Objektes sowie der aktuelle Planstand (Monat_Jahr) einzufügen.</p>	
--	---

1.3 Fertigstellung

Nach Fertigstellung des Feuerwehrplans ist ein Plansatz den zuständigen Mitarbeitern des Vorbeugenden Brandschutzes zur Korrektur und Freigabe per Mail als PDF zu zuschicken.

Mailadresse: VB.Feuerwehr@Darmstadt.de

Betreff: Straße, Objektbezeichnung (Gebäudebezeichnung), („Feuerwehrplan“ oder „Laufkarte“)

Für den Feuerwehrplan ist an den jeweiligen Objekten am Feuerwehranzeigetableau eine geeignete, vor unbefugtem Zugriff geschützte Unterbringungsmöglichkeit vorzusehen.

Bei Objekten ohne Brandmeldeanlage ist der Feuerwehrplan an einer mit der Feuerwehr festgelegten Stelle im Objekt in einem geeigneten Plankasten (Größe mind. h: 38 cm b: 32 cm t: 11,5 cm) vor

unbefugten Zugriff geschützt zu hinterlegen.

Sofern er verschlossen wird, ist er mit einer DOM CL 1 Schließung oder einer KABA Feuerweherschließung zu versehen.

Anzahl der Pläne

Nach Freigabe erhält die Feuerwehr Darmstadt postalisch:

3 x Lagepläne

1 x Satz Geschosspläne

3 x Erfassungsbögen (siehe 1.3.2)

3 x Objektbeschreibung (siehe 1.3.3)

Eine CD / DVD mit dem Plansatz, Erfassungsbogen und Objektbeschreibung als PDF (siehe 1.3.4)

Wir bitten Sie für jedes Geschoss einzelne PDF's zu schreiben und nicht in Unterordner zu legen.

Die Plansätze bitte nicht laminieren oder in Klarsichtfolie verpacken.

Im Objekt ist zusätzlich ein kompletter Satz Feuerwehrpläne (laminiert oder in Klarsichtfolie) in einem roten Ordner unterzubringen.

Der Ordner ist mit "Feuerwehrpläne" zu beschriften.

Erfassungsbogen

Dem Feuerwehrplan ist der als Anhang beigefügte Erfassungsbogen für die Betreiberdaten komplett ausgefüllt beizufügen.

Bei Änderungen ist dies der Feuerwehr umgehend zu melden.

Objektbeschreibung

Dem Feuerwehrplan ist die als Anhang beigefügte Objektbeschreibung beizufügen.

Hier sind alle Felder möglichst gewissenhaft auszufüllen, um ein genaues Bild des Objektes zu erhalten.

Datenträger

Die Feuerwehrpläne sowie zusätzlichen Formulare sind in digitaler Form auf einem CD / DVD Datenträger in einem druckbaren PDF Format vorzulegen.

Dabei ist jeder Plan als einzelne Datei abzuspeichern. Die Datei ist mit der Etagenbezeichnung und dem Planstand abzuspeichern.

z.B. Lageplan_01_2019.pdf oder 1.OG_01_2019.pdf oder Ebene3_01_2019.pdf.

Verfügt das Objekt über mehrere Gebäude ist zusätzlich die Gebäudebezeichnung voranzustellen

z.B. Geb.3_1.OG_01_2019.pdf

2. Lageplan

Der Lageplan muss mindestens folgende Angaben enthalten.

- Gebäudegrundriss und Bezeichnungen
- Darstellung der gesamten baulichen Anlage schematisch (Gebäudeumrisse).

- Bezeichnung der Gebäude und Anlagenteile (postalisch, ortsüblich, betriebsintern).
- Objektübliche Bezeichnungen für Treppenträume, Geschoße und spezielle Raumbezeichnungen sind in die Feuerwehrpläne mit zu übernehmen.

Anzahl der Geschosse	1-E+1+D
Die Bestimmung des Erdgeschosses wird durch die Hauptzuwegung festgelegt.	E+1+D
Verlauf der Brandwände (Brandwand, Öffnung in Brandwand) Piktogram + Brandwand rot einzeichnen	

- Objektzufahrt und Eingänge
Angrenzenden Straßen mit Straßennamen

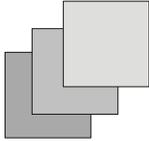
Die Hauptzufahrt zum Objekt. Bei mehreren Zufahrten im Uhrzeigersinn nummerieren.	
Zugang zum Objekt	
Zugang zur BMZ	
Zugang in andere Ebene z.B. KG (Mit Hinweis)	
Zuluftöffnung	
Reiner Ausgang, von außen nicht offenbar	
Poller, entnehmbar	
Poller, nicht entnehmbar	
Schranke, Tor	

- Gelände und Umgebung
Angrenzenden Straßen mit Straßennamen und Andeutung angrenzender Gebäude sind darzustellen.

Befahrbare Flächen für die Feuerwehr nach DIN 14090 auf dem Grundstück, Beeinträchtigungen durch Höhe, Breite und Traglasten sind zu vermerken.	
---	---

Festgelegte Sammelstellen / Müllsammelstellen / Defibrillator	  
Parkplätze mit Symbol und schematisch darstellen.	
Standort der Pforte	Pforte

- Farbfüllungen müssen so ausgeführt werden, dass Beschriftungen, Symbole und Grundrisse nicht verdeckt werden.

	R	G	B	
Gebäude auf Gelände von BMA oder F-Plan erfasst	222	222	221	
Gebäude auf Gelände nicht von BMA erfasst	170	169	169	
Gebäude auf Nachbargrundstück	131	130	129	
Befahrbare Fläche auf dem Grundstück	184	219	124	
nicht Befahrbare Fläche auf dem Grundstück	255	251	156	
Öffentliche Verkehrsflächen	255	255	255	

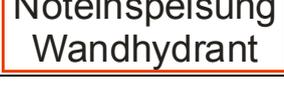
- Feuerwehrtechnische Einrichtung

Standort Brandmeldezentrale	BMZ
Standort Brandmeldeunterzentrale	BMUZ
Standort Feuerwehranzeigetableau	FAT
Standort Feuerwehrbedienfeld	FBF
Standort Feuerwehrschlüsseldepot	FSD
Standort Freischaltelement	FSE

Feuerwehrinformationszentrale (FAT, FBF und Einsatzunterlagen sollen zum FIZ zusammengefasst werden)	
Einsatzunterlagen (Bei Objekten ohne BMA)	
Standort Blinkleuchte (Rundumkennleuchte)	
Gebäudefunkanlage (Objektversorgungsanlage)	
Allgemeiner Gefahrenhinweis	
Interne Gefahrenmeldeanlage	

- Löschwasserversorgung

Alle Löschwasserentnahmestellen auf dem Grundstück und in unmittelbaren Bereich der öffentlichen Verkehrsflächen sind darzustellen.

Bei Unterflurhydranten sind die Leitungsdurchmesser anzugeben	
Standort Überflurhydrant	
Oberirdischer Löschwasserbehälter (Löschwassermenge angeben)	
Unterirdischer Löschwasserbehälter (Löschwassermenge angeben)	
Standort Saugstelle	
Standort Einspeisung Sprinkleranlage	
Standort Einspeisung Trockensteigleitung	
Standort Wandhydrant Trockensteigleitung (nur in Geschossplänen)	
Standort Wandhydrant (nur in Geschossplänen)	
Standort Noteinspeisung Wandhydrant	

- Treppenräume und Aufzüge

Treppen, Treppenräume und Aufzüge die nicht über alle Geschosse gehen, sind mit entsprechenden Etagenangaben zu versehen.

Treppenraum	
Treppenraum nicht über alle Etagen	
Treppenraum mit Rauchschutz Druck Anlage	
Aufzug	
Aufzug nicht über alle Etagen	
Aufzug für Aufnahme von Krankentrage (Mindestabmessung ca. 2,30m x 1,20m)	
Feuerwehraufzug + Geschossangabe Zugangsebene	
Besondere Anleiterstellen wenn vorhanden	
Rolltreppe	
Rolltreppe nicht über alle Etagen	

- Energieversorgung

Absperrschieber, Notausschalter und Gebäudeeinspeisungen, mit denen aus einsatztaktischen Gesichtspunkten die Energieversorgung unterbrochen werden kann, sind in den Plänen einzuzeichnen.

Hauseinführung Wasser / Schieber Wasser + Geschossangabe		
Hauseinführung Gas / Schieber Gas + Geschossangabe		
Hauseinführung Fernwärme / Schieber Fernwärme + Geschossangabe		
Elektrogebäudeeinspeisung / Elektrounterverteilung + Geschossangabe Erst ab >1000V in Plan aufnehmen!		

Notausschalter mit Hinweis Gewerk + Geschossangabe	<div style="border: 2px solid orange; padding: 5px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">AUS</div> <div style="border: 2px solid orange; padding: 5px; display: inline-block; margin-top: 5px;">Photovoltaik</div> Dach
---	---

- Löschanlagen

Eine Löschanlage ist eine ständig betriebsbereite Anlage, bei der über Abgabevorrichtungen Löschmittel verteilt wird.

Löschbereich des jeweiligen Löschmittels	<div style="border: 2px solid orange; padding: 5px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">ARG</div> <div style="border: 2px solid orange; padding: 5px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">CO₂</div> <div style="border: 2px solid orange; padding: 5px; display: inline-block;">ING</div>
Löschzentrale des jeweiligen Löschmittels + Geschossangabe	<div style="border: 2px solid purple; padding: 5px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">ARG</div> <div style="border: 2px solid purple; padding: 5px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">CO₂</div> <div style="border: 2px solid purple; padding: 5px; display: inline-block;">SPZ</div>
Löschbereich Sprinkleranlage	gesprinklerter Bereich
Druckentlastungsklappe Gaslöschanlagen (Angabe Gas)	
Druckentlastungsklappe Explosion	

- Besondere Gefahren

Besondere Gefahren auf dem Gelände oder im Gebäude sind mit den entsprechenden Symbolen zu kennzeichnen.

Global harmonisiertes System	Achtung 	Brandfördernd 	Brennbar 	Giftig 	Umweltgefahr
Global harmonisiertes System	Ätzend 	Gesundheitsgefahr 	Gasflaschen 	Explosiv 	
Lage von elektrischen Freileitungen und Oberleitungen von Straßenbahnen					

Lage von Transformatoren und Übergabestationen + Hinweis auf Betreiber	
Gefahrgüter in größeren Mengen sind mit orangefarbenen Warntafeln inkl. Gefahrnummer/Stoffnummer und der maximal zu lagernden Menge zu kennzeichnen	
Warnhinweis Radioaktiv	  
Warnhinweis biologische Gefahr	  
Netzersatzanlage Verbrennungsmotor	 
Netzersatzanlage Akkugestützt	 
Gefahr durch Magnetismus	
Gefahr durch Laser	
Verfügt das Objekt über eine Photovoltaik-Anlage ist dies auf dem Lageplan zu vermerken, der Standort des Wechselrichters ist in das entsprechende Geschoss einzuzeichnen und mit den entsprechenden Gefahrensymbolen inklusive Spannungsangabe zu versehen.	

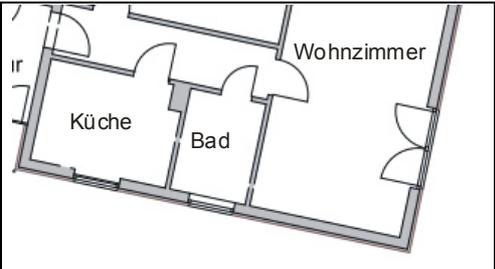
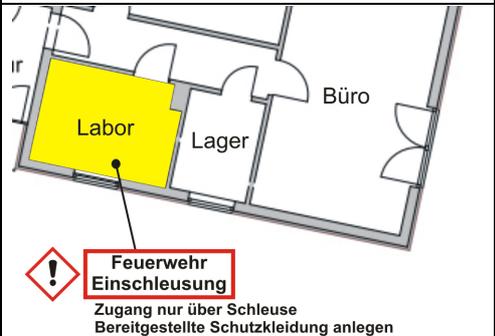
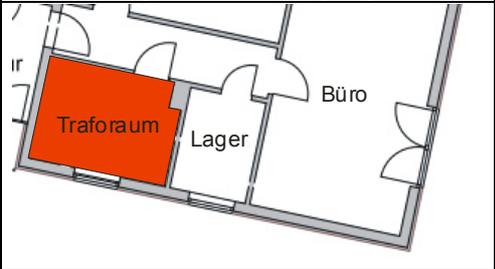
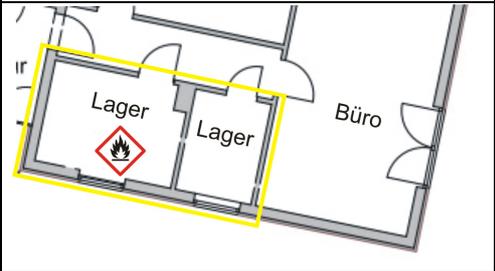
3. Geschossplan

Da es nicht möglich ist alle wesentliche Merkmale in einem Lageplan darzustellen, ist es nötig Geschosspläne mit weiteren Merkmalen zu zeichnen.

Dabei sind alle Informationen des Lageplans in die jeweiligen Geschosspläne zu übernehmen.

Gebäudegrundriss und Bezeichnungen

- Der Geschossplan muss den Grundriss des jeweiligen Objektes darstellen.
- Bezeichnung der Gebäude und Anlagenteile (postalisch, ortsüblich, betriebsintern).
- Der Verlauf von Brandwänden muss mit Symbolen dargestellt werden. Die Brandwand selbst ist in rot auszuführen.
- Bei Beherbergungsbetrieben / Krankenhäusern / Alten- und Pflegeheimen ist in die Zimmer die jeweils maximale Bettenzahl einzutragen.

<p>Dabei sind die Wände nicht zu schraffieren, sondern in einem hellen Grau zu halten.</p> <p>Raumbezeichnungen (ortsüblich, betriebsintern) sind einzutragen.</p>	
<p>Räume von hygienisch sensiblen Bereichen sind Gelb zu hinterlegen, mit dem Achtungssymbol und dem Hinweis: „Achtung sensibler Bereich! Zugang nur durch Schleuse. Bereitgestellte Schutzausrüstung anlegen.“ Zu versehen.</p> <p>Die Feuerwehrein-schleusung ist einzuzeichnen.</p>	
<p>Räume mit besonderer Schließung die nicht mit dem Generalhauptschlüssel zu öffnen sind (z.B. Traforäume der HSE) sind rot zu hinterlegen</p>	
<p>Räume oder Raumgruppen mit besonderer Gefährdung sind gelb zu umranden und mit einem Gefahrenhinweis zu versehen.</p>	

- Öffnungen in Decken und Wänden

Brandschutztüren und -tore ab T90 und Rauchschutztüren sind in den Plan einzuzeichnen.
T30 Türen nur, wenn sie in einen Treppenraum führen.

Türen	
Brandschutztür Feuerwiderstandsklasse 30 mit Rauchschutz	
Rauchschutztür	
Brandschutztür Feuerwiderstandsklasse 90	
Deckenöffnung	
Sektionaltor / Sektionaltor mit Schlupftüre	

- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen und sonstige Auslöseeinrichtungen

Handauslösung RWA	
Handauslösung Hausalarm	
Sonstige Handauslösung mit Hinweis	
Schlüsselschalter	
Blockschloss	

- Löschgeräte und Informationen

Standort Feuerlöschgeräte ab 50 kg	
Standort Sonderlöscher z.B. CO2	

Kein Wasser	
Löschwasserbarriere	
Raum als Wanne	

4. Feuerwehrlaufkarten

4.1 Allgemeine Hinweise für alle Planteile

Abweichungen von diesen Richtlinien sind mit den zuständigen Mitarbeitern des „Vorbeugenden Brandschutzes“ abzusprechen!!!

Die Feuerwehrlaufkarten müssen gut lesbar und übersichtlich aufgebaut sein, um für die Feuerwehr eine schnelle Lokalisierung der Brandmeldung bzw. des Brandortes im Gebäude sicherzustellen.

Die Feuerwehrlaufkarten sind griffbereit am Feuerwehrranzeigetableau gegen unberechtigten Zugriff gesichert aufzubewahren.

Feuerwehrlaufkarten sind kein Ersatz für Feuerwehrpläne. Sie sind eigenständige Informationsmittel für die Einsatzkräfte der Feuerwehr im Zusammenhang zwischen Brandmeldeanlage und Objekt.

Es ist für jede Meldergruppe die an der Brandmeldezentrale angeschaltet ist eine Feuerwehrlaufkarte erforderlich.

Sofern sich die Brandmeldezentrale nicht beim Feuerwehrranzeigetableau befindet ist eine Melderkarte mit dem Laufweg zur BMZ herzustellen und an erster Stelle zu heften.

Die Feuerwehrlaufkarten sind in einem bzw. mehreren beschrifteten Ordnern oder in Registern zu hinterlegen.

Es darf nur eine Version der Feuerwehrlaufkarten vor Ort sein.

Die Feuerwehr behält sich vor in Einzelfällen einen zweiten Kartensatz hinterlegen zu lassen.

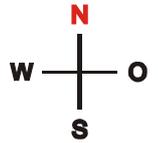
4.2 Format und Layout

Format und Maßstab

- Die Feuerwehrlaufkarten sollten das Format DIN A4 nicht übersteigen. Für größere Objekte ist in Absprache mit der Feuerwehr das Format DIN A 3 zulässig.
- Sämtliche Pläne sind mit einer Maßstableiste zu versehen (kein Raster).

Ausrichtung

Es muss ein Nordpfeil eingefügt sein der die kartographische Richtung erkennen lässt.
 Vorder- und Rückseite der Feuerwehrlaufkarten müssen die gleiche Ausrichtung haben.
 Laufkarten müssen die gleiche Ausrichtung wie Feuerwehrplan haben.
 Die Pläne sollten so aufgebaut werden, dass die Hauptzufahrt bzw. Der Hauptzugang für die Feuerwehr am unteren Rand des Planes liegt.



Beschriftungsfelder

Auf der Vorderseite der Feuerwehrlaufkarten ist eine Kopfzeile wie in dem Mustern einzuzeichnen.

Gebäude	Ebene	Gebäudeteil	Raum	Melderart	Anzahl	Besonderheiten	12
Neubau Bauteil 1	1. OG	Westseite	106 und 107 Büros	RM	2		

Auf sensible Bereiche wie z.B. Sterile Bereiche, OP's und Reinräume sowie auf Werkzeuge (Erkundungsleiter, Bodenheber, Schlüssel, etc.) ist unter „Besonderheiten“ hinzuweisen.

Für die verschiedenen Melderarten sind folgende Abkürzungen zu verwenden:

DM	Druckknopfmelder
RM	Rauchmelder
WM	Wärmemelder
FM	Flammenmelder
OT	Multisensormelder (Optisch-Thermisch)
RAS	Rauchansaugsystem
LRM	Linienförmiger Rauchmelder
LWM	Linienförmiger Wärmemelder

Rechts unten ist ein Feld mit der genauen Bezeichnung und der Anschrift des Objektes sowie der Aktuelle Planstand (Monat / Jahr) einzufügen.

1. Obergeschoss

Fa. Mustermann
Mustergasse 99
 Stand 1_2015

Sämtliche Laufkarten müssen eine Legende enthalten. Diese darf nur die Symbole des entsprechenden Lage-, bzw. Geschossplanes mit der Kurzerläuterung im Klartext enthalten. Die Legend ist am rechten oder am unteren Kartenrand darzustellen.

Besondere Hinweise auf den Plänen sind im Klartext zu schreiben und schwarz zu umranden.

Gefahrenhinweise gelb umranden.

Hinweise für Löschanalgen blau umranden.

Symbole

Sie sollten gut lesbar sein, ohne jedoch den Plan unübersichtlich wirken zu lassen.

Sind Symbole, zur Verdeutlichung eines Umstandes erforderlich, welche nicht in dieser Richtlinie abgebildet sind, so sind diese in Absprache mit den Mitarbeitern des Vorbeugenden Brandschutzes der Feuerwehr Darmstadt zu treffen.

4.3 Fertigstellung

Nach Fertigstellung der Feuerwehrlaufkarten sind diese den zuständigen Mitarbeitern der Feuerwehr zur Korrektur und zur Abnahme in PDF-Format vorzulegen.

1 Musterkarte ist der Feuerwehr Darmstadt für die Akten zur Verfügung zu stellen.

Die Feuerwehrlaufkarten sind einzeln in Prospekthüllen aufzubewahren.

Bei der Hinterlegung in Aktenordnern sind Register mit einzulegen.

5. Vorderseite

Darzustellen sind:

- Gebäudegrundriss und Bezeichnungen
- Es muss der genaue Grundriss des Eingangsgeschosse mit allen geforderten Angaben und der Geschossangabe (z.B. EG) dargestellt werden. Bei Objekten mit mehreren Gebäuden müssen diese nur in Umrissen dargestellt werden, es sei denn, der Grundriss ist zur Orientierung unbedingt erforderlich.
- Bezeichnung der Gebäude und Anlagenteile (postalisch, ortsüblich, betriebsintern).
- Auf besondere Gefahren ist mit einem allgemeinen Gefahrenhinweis aufmerksam zu machen.
- Den Laufweg von der Brandmeldezentrale zu der ausgelösten Meldergruppe ist lückenlos darzustellen.

Anzahl der Geschosse	1-E+1+D
Die Bestimmung des Erdgeschosses wird durch die Hauptzuwegung festgelegt.	E+1+D
Der jeweilige Bereich der ausgelösten Meldergruppe muss rot (heller als Räume mit besonderer Schließung) hinterlegt (nicht schraffiert) werden. Der Grundriss darf nicht verdeckt werden.	

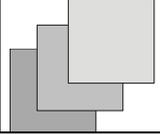
- Objektzufahrt und Eingänge

Die Hauptzufahrt zum Objekt. Bei mehreren Zufahrten im Uhrzeigersinn nummerieren.	
Zugang zum Objekt	
Zugang zur BMZ	
Zugang in andere Ebene z.B. KG (Mit Hinweis)	
Zuluftöffnung	
Reiner Ausgang, von außen nicht offenbar	
Poller, entnehmbar	
Poller, nicht entnehmbar	
Schranke, Tor	

- Gelände und Umgebung
Angrenzenden Straßen mit Straßennamen.

Befahrbare Flächen für die Feuerwehr nach DIN 14090 auf dem Grundstück, Beeinträchtigungen durch Höhe, Breite und Traglasten sind zu vermerken.	
Festgelegte Sammelstellen / Müllsammelstellen / Defibrillator	
Parkplätze mit Symbol und schematisch darstellen.	
Standort der Pforte	

- Farbfüllungen müssen so ausgeführt werden, dass Beschriftungen, Symbole und Grundrisse nicht verdeckt werden.

	R	G	B	
Gebäude auf Gelände von BMA oder F-Plan erfasst	222	222	221	
Gebäude auf Gelände nicht von BMA erfasst	170	169	169	
Gebäude auf Nachbargrundstück	131	130	129	

Befahrbare Fläche auf dem Grundstück	184	219	124	
nicht Befahrbare Fläche auf dem Grundstück	255	251	156	
Öffentliche Verkehrsflächen	255	255	255	

- Feuerwehrtechnische Einrichtungen

Der Standort der folgenden Einrichtungen ist durch nachstehende Symbole in die Laufkarten einzuzeichnen.

Standort Brandmeldezentrale	
Standort Brandmeldeunterzentrale	
Standort Feuerwehrranzeigetableau	
Standort Feuerwehrbedienfeld	
Standort Feuerwehrschlüsseldepot	
Standort Freischaltelement	
Feuerwehrinformationszentrale (FAT, FBF und Einsatzunterlagen sollen zum FIZ zusammengefasst werden)	
Einsatzunterlagen (Bei Objekten ohne BMA)	
Standort Blinkleuchte (Rundumkennleuchte)	
Gebäudefunkanlage	
Handauslösung RWA (nur auf die Rückseite)	
RWA Öffnung	

Allgemeiner Gefahrenhinweis	
Interne Gefahrenmeldeanlage	

- Löschwasserversorgung

Alle Löschwasserentnahmestellen auf dem Grundstück und in unmittelbaren Bereich der öffentlichen Verkehrsflächen sind darzustellen.

Bei Unterflurhydranten sind die Leitungsdurchmesser anzugeben	
Standort Überflurhydrant	
Oberirdischer Löschwasserbehälter (Löschwassermenge angeben)	
Unterirdischer Löschwasserbehälter (Löschwassermenge angeben)	
Standort Saugstelle	
Standort Einspeisung Sprinkleranlage	
Standort Einspeisung Trockensteigleitung	
Standort Wandhydrant Trockensteigleitung (nur auf die Rückseite)	
Standort Wandhydrant (nur auf die Rückseite)	
Standort Noteinspeisung Wandhydrant	

- Treppenträume und Aufzüge

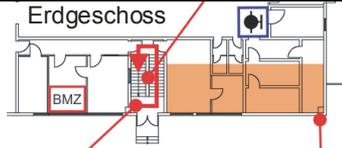
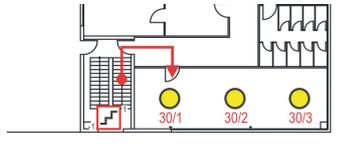
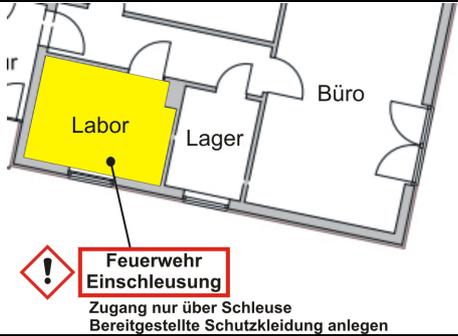
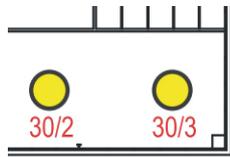
Treppen, Treppenträume und Aufzüge die nicht über alle Geschosse gehen, sind mit entsprechenden Etagenangaben zu versehen.

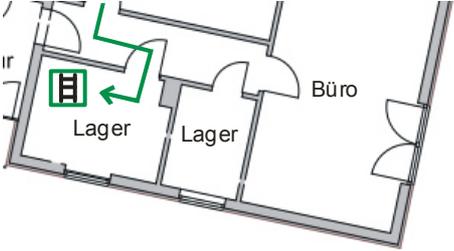
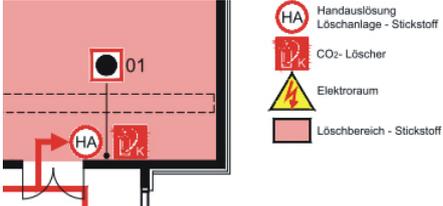
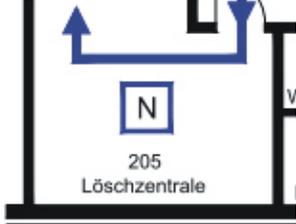
Treppenraum / Treppenraum nicht über alle Etagen	
--	---

Besondere Anleiterstellen wenn vorhanden	
Aufzug / Aufzug nicht über alle Etagen	
Aufzug für Aufnahme von Krankentrage (Mindestabmessung ca. 2,30m x 1,20m)	
Feuerwehraufzug+ Geschossangabe Zugangsebene	

6. Rückseite

- Bei Objekten mit mehreren Gebäuden muss auf der Rückseite der Grundriss der Eingangsebene, sowie der Grundriss des betreffenden Geschosses mit allen erforderlichen Angaben dargestellt werden (evtl. 3 Seiten)

<p>Der Laufweg der Kartenrückseite beginnt dort, wo er auf der Vorderseite endet.</p> <p>Die Rückseite der Feuerwehrlaufkarte muss eine logische Ergänzung bzw. Erweiterung der Vorderseite sein.</p>	
<p>Der Grundriss des betreffenden Geschosses (Melderbereich) muss mit genauer Darstellung der Örtlichkeiten wie Zimmer, Flure, Treppen, Aufzüge, Türen usw. gezeichnet werden. Raumbezeichnungen sind einzutragen.</p>	
<p>Räume von hygienisch sensiblen Bereichen sind Gelb zu hinterlegen, mit dem Achtungssymbol und dem Hinweis: „Achtung sensibler Bereich! Zugang nur durch Schleuse. Bereitgestellte Schutzausrüstung anlegen.“ Zu versehen.</p> <p>Die Feuerwehrein-schleusung ist einzuzeichnen.</p>	
<p>Die entsprechenden Meldernummern sind an ihrem jeweiligen Anbringungspunkt im Objekt einzutragen.</p>	

<p>Druckknopfmelder sind mit dem entsprechenden Symbol zu kennzeichnen.</p>						
<p>Automatische Melder sind mit einem gelben Punkt darzustellen.</p>						
<p>Bei Meldern in der Zwischendecke und Raumhöhen größer 3,50 m sind Erkundungsleitern (Bockleiter) erforderlich, die durch den Betreiber bereitzustellen sind. Auf diese Erkundungsleitern ist in den Melderkarten mit einem grünen Laufweg und dem entsprechenden Leitersymbol hinzuweisen.</p>						
<p>Handauslösung für stationäre Löschanlagen ist einzuzeichnen.</p>						
<p>Bei automatischen Löschanlagen ist im Kopf der Feuerwehrlaufkarte im Feld „Besonderheiten“ einzutragen um welche Löschanlage es sich handelt.</p>	<table border="1" data-bbox="1031 976 1544 1061"> <tr> <td>Anzahl</td> <td>Besonderheiten</td> <td rowspan="2" style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">12</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>Löschanlage - Stickstoff</td> </tr> </table>	Anzahl	Besonderheiten	12	2	Löschanlage - Stickstoff
Anzahl	Besonderheiten	12				
2	Löschanlage - Stickstoff					
<p>Der Laufweg zur Löschanlage ist durch einen blauen Laufweg darzustellen.</p>						
<p>Standort Feuerlöschgeräte ab 50 kg</p>						
<p>Standort Sonderlöcher z.B. CO2</p>						